



## aim-Qualifizierung: Sprachbildung und Sprachförderung in der Kita

Veranstaltungs-Nr.: 182631\_1

### LEHRGANGSINHALTE

Sprache ist eng verknüpft mit der Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes: Im Zusammenspiel mit ihrer geistigen, körperlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung entdecken Kinder nach und nach Sprache als ein Werkzeug, das es ihnen ermöglicht, Aufmerksamkeit, Nähe und Vertrauen herzustellen und die eigenen Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Zudem beeinflussen ein sprachanregendes Umfeld und der feinfühlig Dialog mit dem Kind positiv den sprachlichen Entwicklungsprozess. So ist die Unterstützung und Förderung kindlicher Sprachkompetenzen in den Mittelpunkt des pädagogischen Alltags gerückt.

Diese Aufgabe wird als eine umfassende und systematische Stärkung, Begleitung und Förderung der Sprachentwicklung aller Kinder verstanden, die sich an deren individuellen Interessen und Bedürfnissen orientiert. Sprachbildung und Sprachförderung richtet sich demnach an Kinder mit sehr guten sprachlichen Fähigkeiten, aber insbesondere auch an Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen oder Kinder, die Deutsch als Zweit- oder sogar Drittsprache lernen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, brauchen pädagogische Fachkräfte theoretisches Fachwissen und alltagspraktische Kenntnisse.

Teilnahmevoraussetzung ist die Möglichkeit des Praxistransfers in eine Einrichtung. Den Abschluss des Lehrgangs bildet eine Präsentation, in welcher jede TeilnehmerIn den Transfer eines, der im Lehrgang behandelten Themen, in die eigene Berufspraxis darlegt. Die Präsentation dient der Reflexion des eigenen Entwicklungsprozesses und bietet zudem die Möglichkeit, die eigenen Präsentationskompetenzen auszubauen.

### LEHRGANGSZIEL

- Sensibilisierung der Fachkräfte für sprachliche Entwicklungsprozesse von ein- und mehrsprachigen Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren
- Theoretische und praxisorientierte Kenntnisse, wie die sprachliche Entwicklung gezielt begleitet und unterstützt werden kann
- Transfer der Lehrgangsinhalte in die Praxis

Teilnehmerkreis:	Pädagogische Fachkräfte in Kitas
Dozenten:	aim-Dozententeam
Kosten:	Dank der Unterstützung durch die Dieter Schwarz Stiftung gemeinnützige GmbH kann die aim diese Maßnahme unentgeltlich anbieten.
Zeitraum:	Freitag, 14. September 2018 bis Samstag, 01. Februar 2019 (27 Seminartage)
Uhrzeiten:	freitags von 15:30 bis 20:30 Uhr (jeweils 6 UE) und samstags von 08:30 bis 16:00 Uhr (jeweils 8 UE)
Ort:	Heilbronn
Ansprechpartnerin:	Stephanie Kern   T. 07131 39097-390   <a href="mailto:kern@aim-akademie.org">kern@aim-akademie.org</a>
Anmeldung:	<a href="http://www.aim-akademie.org">www.aim-akademie.org</a> <a href="mailto:teilnehmerservice@aim-akademie.org">teilnehmerservice@aim-akademie.org</a> Telefon 07131 39097-0   Fax 07131 39097-399

# Detaillierte Lehrgangsinhalte

## I Sprache und Sprachentwicklung

Thema	Inhalt	Kompetenzen
Grundlagen der Kommunikation  14 UE	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der verbalen und nonverbalen Kommunikation</li><li>• 4-Ohren / 4-Seiten der Kommunikation (Schulz von Thun)</li><li>• Shannon-Weaver-Modell</li><li>• Axiome der Kommunikation (Watzlawick)</li><li>• Methoden der Gesprächsführung</li><li>• Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Gesprächen</li><li>• Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens</li></ul>	Die TeilnehmerInnen <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen die grundlegenden Prinzipien der verbalen und non-verbalen Kommunikation.</li><li>• entwickeln ein Bewusstsein für das 4-Ohren / 4-Seiten-Modell.</li><li>• kennen das Shannon-Weaver-Modell und setzen es in Bezug zu ihrer Arbeit als pädagogische Sprachförderkraft.</li><li>• wissen um die Axiome der Kommunikation und wie diese Grundregeln die Kommunikation beeinflussen können.</li><li>• wenden unterschiedliche rhetorische Techniken und Methoden der Gesprächsführung an.</li><li>• beziehen die Gesprächstechniken in die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von unterschiedlichen Gesprächen mit ein.</li><li>• reflektieren das eigene Kommunikationsverhalten.</li></ul>
Voraussetzungen für den Spracherwerb  6 UE	<ul style="list-style-type: none"><li>• Biologische Voraussetzungen des Spracherwerbs</li><li>• Prosodische Kompetenz des Säuglings</li><li>• Pragmatische Kompetenz wie Sprechhandlungen, Konversationssteuerung, usw.</li></ul>	Die TeilnehmerInnen <ul style="list-style-type: none"><li>• verfügen über Grundlagenwissen zur biologischen Voraussetzung des Spracherwerbs.</li><li>• kennen die Zusammenhänge der Sinneswahrnehmung und des Spracherwerbs.</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten der Unterstützung des Spracherwerbs und der Vorbeugung von Sprachentwicklungsstörungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen vielfältige Methoden und Übungen zur Unterstützung des Spracherwerbs, z.B. Übungen zur Mundmotorik.</li> </ul>
<p>Sprache und Sprachentwicklung</p> <p>14 UE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasen des Spracherwerbs in der kindlichen Entwicklung von 0 bis 6 Jahren</li> <li>• Grundlagen der Sprachwissenschaft und Fachbegriffe: Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikon, Semantik</li> <li>• Entwicklungsschritte beim Spracherwerb</li> <li>• Aussprache, Wortschatz, Grammatik / Entwicklung der Kommunikation, des Sprachverständnisses, des Redeflusses, des Sprachgefühls</li> </ul>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen grundlegende Fachbegriffe.</li> <li>• kennen die verschiedenen Phasen des Spracherwerbs im Zusammenhang mit der kindlichen Entwicklung.</li> <li>• können wichtige Entwicklungsschritte erkennen und benennen.</li> <li>• können die kindliche Sprachentwicklung erkennen und einschätzen.</li> </ul>
<p>Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung</p> <p>14 UE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen für verzögerten bzw. gestörten Spracherwerb</li> <li>• Erscheinungsbild gestörter Sprachentwicklung (Entwicklungsstörungen der Aussprache, des Wortschatzes, der Grammatik, des Sprachgebrauchs, des Sprachverständnis, des Redeflusses)</li> <li>• Abgrenzung von Sprachentwicklungsstörungen und krankhaften Befunden</li> <li>• Fördermöglichkeiten von sprachgestörten Kindern</li> <li>• regionale Ansprechpartner und zuständige Stellen</li> </ul>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen verzögerte und gestörte Entwicklungen des Spracherwerbs.</li> <li>• kennen Fördermöglichkeiten.</li> <li>• wissen, welche Schritte einzuleiten sind.</li> <li>• kennen regionale Ansprechpartner.</li> </ul>
<p>Sprachstandserhebungsverfahren</p> <p>14 UE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnoseverfahren zum Feststellen des Sprachentwicklungsstandes von Kompetenzen und Defiziten in der Sprache und im Sprachverstehen</li> <li>• Diagnostikinstrumente und Sprachstandserhebungsverfahren</li> </ul>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen verschiedene Erhebungs- und Dokumentationsverfahren.</li> <li>• können die Verfahren anwenden und auswerten.</li> <li>• entwickeln Fördermaßnahmen und setzen diese im Alltag um.</li> </ul>

- Informelle Verfahren zur Sprachstandserhebung, Dokumentation und Evaluation
- Beobachtungs- und Screeningverfahren zur Feststellung der Kenntnisse von mehrsprachigen Kindern
- Übungen zum Anwenden der vorgestellten Verfahren
- Auswerten von Testergebnissen und Einleiten von Fördermaßnahmen

Sprachbildung und Sprachförderung für Kinder, die mit einer oder mehreren Sprachen aufwachsen

14 UE

- Sprachentwicklung und Spracherwerb bei Kindern mit Mehrsprachigkeit
- Unterschiede in den verschiedenen Sprachen
- Sprachstärkende Maßnahmen bei der Vermittlung von Deutsch als Zweit- oder Drittsprache
- Interkulturelle Pädagogik und Sprachbildung im Rahmen der elementarpädagogischen Arbeit
- Zusammenarbeit mit Eltern in Einzelkontakten, in thematischer Gruppenarbeit und in Projekten
- Die Rolle der Mehrsprachigkeit der Eltern im Rahmen kooperierender Arbeit zwischen Eltern und PädagogInnen
- Vertiefung der Erziehungspartnerschaft mit praktischen Anregungen für die Arbeit in den Einrichtungen

Die TeilnehmerInnen

- kennen die Unterschiede zwischen Erst- und Zweitspracherwerb.
- haben ein Grundverständnis von verschiedenen Sprachen und deren klanglichen und grammatischen Unterschieden.
- nehmen kulturelle (sprachliche) Unterschiede wahr und reflektieren diese.
- kennen Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten bei Kindern mit Zweit- oder Drittspracherwerb.
- können Gespräche mit Eltern mit anderen kulturellen und sprachlichen Hintergründen führen.
- haben grundlegende interkulturelle Kompetenzen.

Von der Sprachentwicklung zum Schriftspracherwerb

14 UE

- Vorläuferfertigkeiten für das Lesen und Schreiben im Vorschulalter
- Die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit für das Lesen- und Schreibenlernen
- Schriftsprachentwicklung

Die TeilnehmerInnen

- kennen die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit für den Schriftspracherwerb.
- geben dem kindlichen Interesse an Schrift Zeit und Raum.

- Literacykompetenz
- phonologische Informationsverarbeitung und Lesen lernen

- kennen Methoden zur Förderung der Literacykompetenzen.

## II Alltagspraktische und alltagsintegrierte Sprachförderung

Thema	Inhalt	Kompetenzen
Wahrnehmung als Element der Sprachbildung  8 UE	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Selbsterfahrung Wahrnehmung verstehen. Was fühle ich? Wie empfinde ich? Wie sensibel sind meine eigenen Wahrnehmungen?</li> <li>• Nutzen von unterschiedlichen Wahrnehmungsbereichen in der Förderung</li> <li>• Praktische Umsetzung der Wahrnehmungsbereiche mit Anleitung</li> </ul>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sensibel in der eigenen Wahrnehmung.</li> <li>• können Wahrnehmungen benennen und reflektieren.</li> <li>• machen alltagspraktische Angebote zur Förderung der Wahrnehmung.</li> <li>• sind sich der Zusammenhänge von Wahrnehmung und Sprachentwicklung bewusst.</li> </ul>
Bewegung und Spiel als Element der Sprachbildung  8 UE	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegung und Spiel als Grundlagenerfahrungen der Sprachentwicklung</li> <li>• Zusammenhang und ganzheitliches Wirken von Bewegung und Wahrnehmung im Spiel des Kindes</li> <li>• Die Bedeutung des Spielens für die Sprachentwicklung</li> <li>• Spielen, bewegen, wahrnehmen und die alltagsintegrierte Sprachbegleitung</li> </ul>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die Bedeutung von Bewegung und Spiel für die Sprachentwicklung.</li> <li>• schaffen Sprachfördermöglichkeiten durch Spiel und Bewegung.</li> <li>• erkennen den unterschiedlichen Sprachgebrauch des Kindes in verschiedenen Spielsituationen.</li> </ul>
Bilderbücher als Element der Sprachbildung  8 UE	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion des Bilderbuchs bei der Sprachbildung</li> <li>• Förderung von Literacykompetenzen durch Bilderbücher</li> <li>• Beziehungsgestaltung durch Bilderbuchbetrachtung</li> <li>• Kompetenzerweiterungen beim Kind</li> </ul>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Qualitätskriterien von Bilderbüchern und können Bücher nach diesen auswählen.</li> <li>• kennen verschiedene Möglichkeiten der Sprachbildung mit Bilderbüchern.</li> </ul>

- fördern verschiedene Literacykompetenzen mit Bilderbüchern.
- stellen das Gespräch und den Dialog mit dem Kind ins Zentrum der Bilderbuchbetrachtung.

<p>Musik als Element der Sprachbildung</p> <p>8 UE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik und Rhythmik</li> <li>• Musikalische Aspekte des Sprechens</li> <li>• Spektrum der Sprachbildung mit musikalischen Mitteln: Lieder, Sprechverse, Stimmbildung</li> <li>• Gestalten von Geschichten und Gedichten mit Stimme, Körperinstrumenten und Instrumenten</li> <li>• Gemeinsames Erarbeiten eines Bilderbuches mit musikalischen Mitteln</li> <li>• Gemeinsames Erarbeiten und Gestalten von Gedichten und Geschichten durch Musik</li> </ul>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich der Gemeinsamkeiten von Musik, Rhythmik und Sprache bewusst.</li> <li>• kennen Methoden der Sprachbildung mit Musik, Rhythmik und Gedichten.</li> <li>• können mit Hören, Klang und Musik sprachfördernde Angebote machen.</li> </ul>
--	---	---

### III Die pädagogische Fachkraft in der Rolle als Sprachförderkraft

Thema	Inhalt	Kompetenzen
<p>Reflexion der eigenen Sprache: Die pädagogische Fachkraft als Sprachvorbild</p> <p>6 UE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachbiografie, Selbsteinschätzung und Reflexion</li> <li>• Verbesserung der eigenen Ausdrucksfähigkeit</li> <li>• Reflexion der eigenen Sprache</li> <li>• Sprachstile und Funktionen von Sprache</li> <li>• Soziolekte, Dialekte</li> <li>• Bedeutung der eigenen Sprache für die Arbeit mit Kindern</li> </ul>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich der Auswirkung der eigene Sprachbiografie auf die pädagogische Arbeit bewusst.</li> <li>• reflektierten, wann und wie Sprache in verschiedenen Situationen eingesetzt wird.</li> <li>• reflektieren und trainieren die eigene Sprache und Ausdrucksfähigkeit.</li> <li>• wissen um die Bedeutung ihrer Rolle als Sprachvorbild.</li> </ul>

Die Rolle der Sprachförderkraft 6 UE	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion des Selbstverständnisses und der eigenen Rolle</li> <li>• Reflexion der eigenen Rolle im Team</li> <li>• Umgang mit schwierigen Situationen</li> </ul>	Die TeilnehmerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich ihrer Rolle in der Einrichtung bewusst, können sie reflektieren und damit umgehen.</li> <li>• können Teammitglieder und Eltern fachlich kompetent begleiten und unterstützen.</li> <li>• kennen Methoden zur Beobachtung und Reflexion der Teammitglieder in der Sprachbildung.</li> </ul>
Erziehungspartnerschaft 14 UE	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung des Elternhauses für die Sprachentwicklung von Kindern</li> <li>• Einbindung der Eltern in die Sprachbildung</li> <li>• Elterngespräche</li> <li>• Interkulturelle Erziehungspartnerschaft</li> <li>• Umgang mit Konflikten</li> <li>• Gesprächsführung bei Konfliktgesprächen</li> </ul>	Die TeilnehmerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Eltern über den Sprachstand des Kindes informieren.</li> <li>• erarbeiten Fördervorschläge für die Arbeit zu Hause.</li> <li>• sind sich kultureller Unterschiede bewusst.</li> <li>• beziehen Eltern in die Sprachbildung ein.</li> <li>• können gut mit schwierigen Gesprächssituationen umgehen.</li> </ul>

#### IV Vertiefung, Ergebnissicherung und Ausblick

Thema	Inhalt	Kompetenzen
Sprachkultur mit Kindern entwickeln 14 UE	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkultur: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterschiede in den Sprachkulturen (sozial orientierte und relationale Sprachkultur)</li> <li>○ Dialogorientierung</li> <li>○ Interaktion Fachkraft-Kind und Peer-Interaktion</li> <li>○ Gruppenprozesse anregen und Interaktion unterstützen</li> </ul> </li> </ul>	Die TeilnehmerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben ein Verständnis von Sprachkultur.</li> <li>• kennen unterschiedliche Sprachverwendungen in verschiedenen Kulturen.</li> <li>• kennen die Bedeutung und die Möglichkeiten von Interaktionen mit und zwischen den Kindern.</li> <li>• haben einen Überblick über verschiedene alltagspraktische Ansätze der Sprachbildung und -entwicklung.</li> </ul>

- lebenswelt- und kulturbezogene Sprachbildung
- Zusammenfassung und Vertiefung der Lehrgangsinhalte, z.B.
  - Freies Erzählen
  - Philosophieren mit Kindern
  - Literacy und Schriftsprache im Kindergarten (Kinderdiktat etc.)
  - Verbindungen zwischen Sprache und Zahlen im Vorschulalter

- können eigene Interessen und Arbeitsschwerpunkte benennen.
- vertiefen und erarbeiten selbständig verschiedene Ansätze und Methoden.

Reflexion des eigenen Lernprozesses  12 UE	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Reflexion des eigenen Lernprozesses</li> <li>● Festigung der bisher erworbenen Kenntnisse</li> <li>● Auseinandersetzung mit dem bisherigen Kompetenzzuwachs und der individuellen Weiterentwicklung</li> <li>● Ergebnisorientierte Fallbesprechung im Team</li> </ul>	Die TeilnehmerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>● reflektieren ihren bisherigen Lernprozess.</li> <li>● überprüfen die erworbenen Kenntnisse auf Umsetzbarkeit und Bedürfnisorientierung und setzen sich mit ihrer Weiterentwicklung auseinander.</li> <li>● nutzen die Möglichkeit, Einzelfälle im Team ergebnisorientiert zu besprechen.</li> </ul>
Abschlusspräsentation  14 UE	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Vorstellen der eigenen Praxiseinheit</li> <li>● Reflexion der Qualifizierungsmaßnahme</li> <li>● Transfer theoretischer Inhalte in die Praxis</li> </ul>	Die TeilnehmerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>● können frei vor einer Gruppe sprechen.</li> <li>● können ihre eigenen Ideen präsentieren, reflektieren und vor anderen vertreten.</li> </ul>



## Lehrgangstermine

Der Lehrgang findet an folgenden Tagen jeweils freitags von 15:30 Uhr bis 20:30 Uhr und samstags von 08:30 bis 16:00 Uhr statt.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich in Ausnahmefällen Terminänderungen ergeben können. Den tagesaktuellen Zeitplan finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Kurstermine“ bei der jeweiligen Ausschreibung. Dies kann zu inhaltlichen Verschiebungen führen.

Lehrgangstermin	Thema	DozentIn	Ort
Freitag, 14.09.2018 (6 UE)	Grundlagen der Kommunikation	Ralf Mandel	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 15.09.2018 (8 UE)	Grundlagen der Kommunikation	Ralf Mandel	Bildungscampus; Heilbronn
Freitag, 26.10.2018 (6 UE)	Voraussetzungen für den Spracherwerb	Kristin Riehl	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 10.11.2018 (8 UE)	Sprache und Sprachentwicklung	Ruth Dorn	Bildungscampus; Heilbronn
Freitag, 23.11.2018 (6 UE)	Sprache und Sprachentwicklung	Ruth Dorn	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 24.11.2018 (8 UE)	Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung	Anne-Kathrin Honecker	Bildungscampus; Heilbronn
Freitag, 11.01.2019 (6 UE)	Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung	Anne-Kathrin Honecker	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 12.01.2019 (8 UE)	Wahrnehmung als Element der Sprachbildung	Iris Schmidberger	Bildungscampus; Heilbronn
Freitag, 08.02.2019 (6 UE)	Reflexion der eigenen Sprache: Die pädagogische Fachkraft als Sprachvorbild	Irina Ludwig	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 09.02.2019 (8 UE)	Sprachstandserhebungsverfahren	Elsbeth Reif	Bildungscampus; Heilbronn
Freitag, 01.03.2019 (6 UE)	Sprachstandserhebungsverfahren	Elsbeth Reif	Bildungscampus; Heilbronn
Freitag, 22.03.2019 (6 UE)	Reflexionstag	Iris Schmidberger	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 23.03.2019 (8 UE)	Musik als Element der Sprachbildung	Prof. Dr. Magnus Gaul	Bildungscampus; Heilbronn
Freitag, 24.05.2019 (6 UE)	Sprachbildung und Sprachförder- ung für Kinder, die mit einer oder mehreren Sprachen aufwachsen	Stefanie Salomon	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 25.05.2019 (8 UE)	Sprachbildung und Sprachförder- ung für Kinder, die mit einer oder mehreren Sprachen aufwachsen	Stefanie Salomon	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 29.06.2019 (8 UE)	Bewegung und Spiel als Element der Sprachbildung	Dr. Alois Hechenberger	Bildungscampus; Heilbronn

Freitag, 19.07.2019 (6 UE)	Von der Sprachentwicklung zum Schriftspracherwerb	Dr. Kerstin Bosch	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 20.07.2019 (8 UE)	Von der Sprachentwicklung zum Schriftspracherwerb	Dr. Kerstin Bosch	Bildungscampus; Heilbronn
Freitag, 20.09.2019 (6 UE)	Reflexionstag	Iris Schmidberger	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 21.09.2019 (8 UE)	Bilderbücher als Element der Sprachbildung	Barbara Knieling	Bildungscampus; Heilbronn
Freitag, 11.10.2019 (6 UE)	Erziehungspartnerschaft	Petra de Marche	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 12.10.2019 (8 UE)	Erziehungspartnerschaft	Petra de Marche	Bildungscampus; Heilbronn
Freitag, 15.11.2019 (6 UE)	Sprachkultur mit Kindern entwickeln	Petra de Marche	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 16.11.2019 (8 UE)	Sprachkultur mit Kindern entwickeln	Petra de Marche	Bildungscampus; Heilbronn
Freitag, 29.11.2019 (6 UE)	Die Rolle der Sprachbildungskraft	Irina Ludwig	Bildungscampus; Heilbronn
Freitag, 31.01.2020 (6 UE)	Abschlusspräsentation	Iris Schmidberger	Bildungscampus; Heilbronn
Samstag, 01.02.2020 (8 UE)	Abschlusspräsentation	Iris Schmidberger	Bildungscampus; Heilbronn

Änderungen vorbehalten; Stand: 26.07.2018 SP